

Geboren 1964, in der DDR aufgewachsen, in Babelsberg und Dresden Trickfilm studiert. Seit 1995 hat sie über 80 vielfach prämierte Bücher illustriert. Sie lebt mit ihrer Familie in den Schweizer Bergen.

## Macbeth von Jacky Gleich

jacky gleich.....

1963 in Ostberlin geboren, Studium an der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Sie ist Professorin für Zeichnen an der HAW Hamburg und lebt als Mutter und Großmutter in Hamburg und Vorpommern.

KING LEAR

FEUCHTENBERGEROWA  
WILLIAM SHAKESPEARE



anke feuchtenberger



1988 in Glarus geboren, Studium Illustration Fiction an der Hochschule für Design & Kunst in Luzern. Sie lebt und arbeitet als freischaffende Illustratorin in Glarus. Ihre Arbeit am Timon ist ausgezeichnet worden.

## Timon von Athen von Pascale Küng

pascale küng.....

Geboren 1965 in Aachen, Studium an der Fachhochschule für Gestaltung in Düsseldorf. Als freischaffende Malerin und Illustratorin schuf sie vielfach ausgezeichnete Bücher und lebt mit ihrer Familie im Elsass.

William Shakespeares  
Hamlet  
illustriert von  
Susanne Janssen



susanne janssen



alice wellinger.....

1962 in Österreich geboren und aufgewachsen. Arbeitet als vielfach ausgezeichnete Illustratorin und Autorin. Sie lebt mit ihrer Familie in Lustenau.

## Shakespeares Othello von Alice Wellinger



Ausstellung vom 13. 11. 2016 bis 03. 03. 2017

Eintritt 1 Euro

Führungen für Schulklassen und andere Besuchergruppen nach telefonischer Vereinbarung

Im Anschluss an den Ausstellungsbesuch können nach Absprache thematische, altersgerechte Projekte und Aktionen durchgeführt werden.

15.11. 2016, 10.00 Uhr, Großes Haus  
Brandenburger Theater:  
Lesung mit dem Schweizer Autor Bruno Blume

15.11. 2016, 18.00 Uhr, Studiobühne  
Brandenburger Theater:  
„Shake Shakespeare“ eine kleine Revue

Unkostenbeitrag je Veranstaltung 2 Euro

Abbildungen oben und Rückseite: Alice Wellinger,  
Illustrationen zu „Othello“

ausstellung vom

13. november 2016 - 03. märz 2017

montag - donnerstag

8.00 - 17.00 uhr

freitag

8.00 - 14.00 uhr

kinder- und jugend- kunst- galerie "sonnensegel e.v."  
gotthardtkirchplatz 4/5 14770 brandenburg a.d. havel  
email: info@sonnensegel-ev.de  
telefon: 03381 522837  
fax: 03381 229318

die galere "sonnensegel" wird gefördert durch:  
die stadt brandenburg a. d. havel,  
das ministerium für wissenschaft, forschung und kultur,  
das ministerium für bildung, jugend und sport

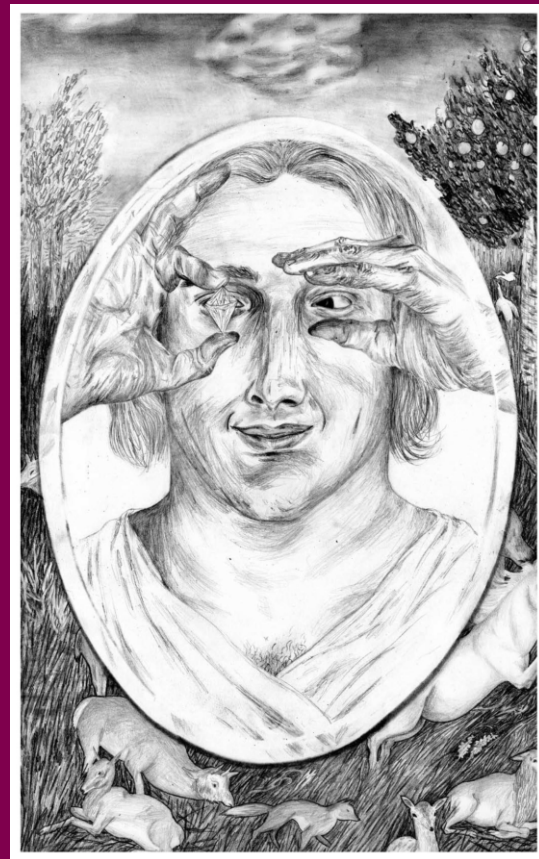
# SHAKESPEARE D(R)AMEN

anke feuchtenberger, jacky gleich, pascale küng,  
susanne janssen & alice wellinger  
in der galerie "sonnensegel"

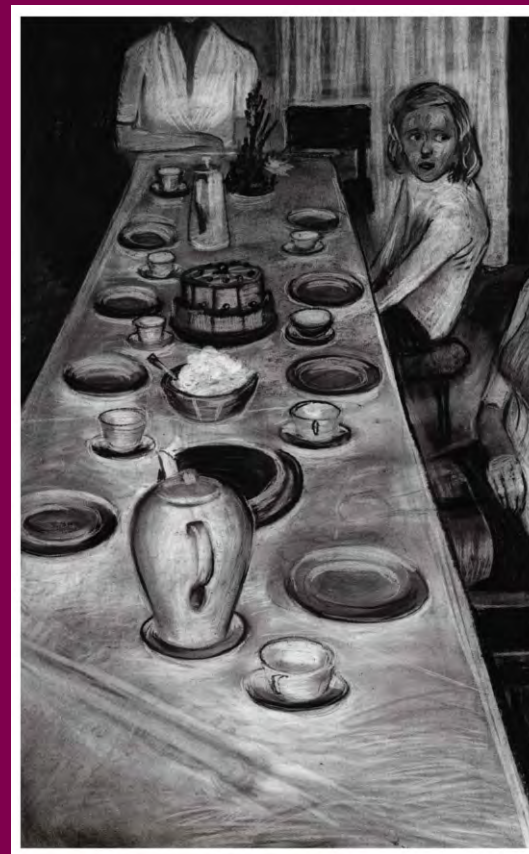




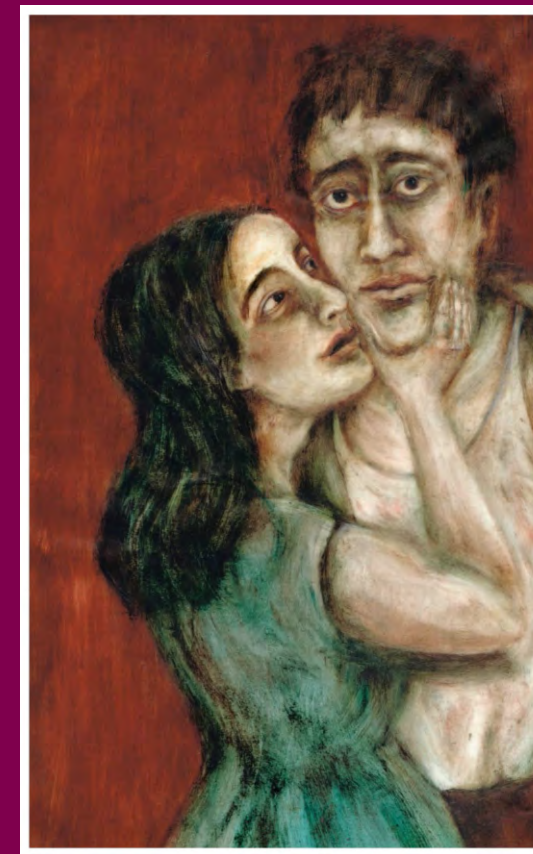
Susanne Janssen, Illustration zu „Hamlet“



Pascale Küng, Illustration zu „Timon von Athen“



Anke Feuchtenberger, Illustration zu „King Lear“



Jacky Gleich, Illustration zu „Macbeth“

Shakespeare und die Frauen - bis heute ein Thema das ambivalent diskutiert wird. Die Ehefrau soll ungeliebt gewesen sein, im Testament des Dichters nur mit dem „zweitbesten Bett“ bedacht. Die weiblichen Rollen in seinen Stücken erreichen nicht die Quantität der Auftritte männlicher Protagonisten, wurden gar zu Shakespeares Zeiten von Männern gespielt. Auch noch Jahrhunderte später war das Bild, das sich breite Publikumskreise von den Frauenfiguren aus Shakespeare- Stücken machten, oft weniger durch die Kenntnis der Texte bestimmt. Vielmehr wurden bildnerische Darstellungen prägend, die fiktive Julias, Ophelias oder Cleopatras, dem jeweiligen Zeitgeschmack angepasst, zum posierenden Modell degradierten. Exemplarisch soll die „Shakespeare Gallery“

genannt sein, die 1836 in England veröffentlicht wurde und 45 Stahlstiche von Frauenfiguren des englischen Dramatikers vereinte. Dass Derartiges heute nicht längst vergessen ist, liegt u. a. an Heinrich Heine, der den Bildern in der deutschen Ausgabe dieser Sammlung scharfsinnige literarische Miniaturen zur Seite stellte, die sich mit der Theaterwelt, Literatur, Politik, Religion und mit Sozialem beschäftigten. Überhaupt erwies sich die Kraft der Sprache im Werk Shakespeares immer stark genug, um den Vorwurf zu entkräften, er habe ausschließlich für den maskulinen Teil der Gesellschaft gedacht und geschrieben. Das Interesse der Schauspielerinnen an den behandelten Themen ist groß und nicht selten haben sich bekannte Darstellerinnen von Sarah Bernhardt über Asta

Nielsen bis Cate Blanchett sogar Shakespeare-Männerrollen angeeignet. Zu unterstreichen, dass es vor allem in den späten Tragödien des Dichters oft die Frauenfiguren sind, die den dramatischen Verlauf der Stücke maßgeblich beeinflussen bzw. entscheidende Wendungen herbeiführen, war auch das Anliegen des Schweizer Autors Bruno Blume. Seine Neuübersetzung von fünf Dramen in eine moderne Prosasprache betont diesen Aspekt ausdrücklich und verweist auf die Aktualität der Gesellschaftsanalyse Shakespeares. Blume sagt: „Wie Shakespeare damals, leben wir in einer Übergangsphase. Es wird etwas Neues kommen, es wird Veränderungen geben...“. Auch die Illustrationen der Künstlerinnen Anke Feuchtenberger, Jacky Gleich,

Pascale Küng, Susanne Janssen und Alice Wellinger bestärken die neue Sichtweise auf die scheinbar so vertrauten Inhalte. Die Bilderwelt der Illustratorinnen aus Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz widerspricht der Erwartung des Betrachters, Tradiertes zu wiederholen bzw. gewachsene Sehgewohnheiten zu bestätigen. Vielmehr erleben wir eher die Verbildlichung von Assoziationen und Emotionalen, einen grafischen Kommentar zur individuell- persönlichen Shakespeare- Rezeption. Diese spezielle Sicht auf das Werk des Dichters kann als überfälliges Korrektiv zu einer konservativen Lesart aus der männlichen Perspektive gesehen werden. Vor allem ist es aber ein Angebot zur Mit-Diskussion über Shakespeares Frauen und ihr aktuelles Interpretationspotential. M. F.